



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent

Luther, Martin

Wittemberg, 1547

VD16 L 5614

1 Von der predigt des Euangelij/ vnd was sie vns bringet.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37032

Vnd er hat vns geboten / zu predigen dem Volck / vnd zeugen / Das er ist verordenet von Gott ein Richter der Lebendigen vnd der Todten. Von diesem zeugen alle Propheten / Das durch seinen Namen / alle die an in glauben / vergebung der sünden empfangen sollen.

Diese Predigt hat S. Petrus gethan de Heubtman Cornelio zu Cesaria (welcher ein Heiden / vnd doch gläubig war) vnd denen / die bey im waren / als er von dem selben gefodert / vnd durch offenbarung vnd befehl des heiligen Geists dahin kommen war / wie es in diesem Capitel kurz zuvor beschriben / Vnd ist eine schöne Predigt vnd zeugnis von der Auferstehung Christi / Aber wie der Aposteln vnd des Euangelij Predigt sein sol / erzelet er nicht die Historien allein / sondern auch die krafft vnd den nutz derselben. Vnd ist ein seer schon Exempel / wie solche predigt wirket vnd frucht bringet / auch bey den Heiden / vnd wie für Gott nichts gilt / die krafft der Auferstehung vnd den heiligen Geist zuerlangen / denn allein der Glaube.

Dem bis daher hatten die Aposteln allein denen gepredigt / die des Jüdischen volcks waren / das ist / so die Beschneitung vnd das Gesetz Mose hatten. Aber hie wird gesagt von dem Römischen Heubtman / der aus den Heiden geboren / vnd vnbeschnitten / vnd doch von der Abgötterey / die er von seinen Eltern gelernt / bekeret / Gottes wort vnd die Propheten / so bey den Jüden gelernt wurden / angenommen / vñ glaubt an den Gott des Volcks Israel / hatte aber die Beschneitung vñ das Gesetz Mose zu halten / nicht angenommen / Vnd auch etliche frome Kriegs knechte / diener vnd freunde bey sich hatte / die er (wie ein fromer Hausvater bey seinem gesind vnd verwandten thuet) zu Gottes fürcht gehalten.

In diesem kompt der Apostel Petrus / in sein haus (da viel seiner freunde

vnd die Gottes wort hören wolten / bey einander waren) vnd war im noch selbs wunderlich vnd frembde / das er von Gott durch ein gesichte getrieben ward dahin zu gehen / versihet sich noch nicht das solch ding alda geschehen solt / das offenbarlich der heilige Geist auff diese Heiden komen würde / vnd mus da erst lernen / das er zuvor nicht wuste / vnd inen eine Predigt thuen / nicht von der Beschneitung vnd Gesetz Mose / sondern von dem gestorbenen vnd auferstanden Christo / das sie an in glauben sollen.

Dem zuvor ist er noch in den gedanken gesteckt / das er nicht durfte zu den Heiden gehen / vnd mit inen essen vnd trincken / wie er hie spricht / Ir wisset / wie es ein vngewonet ding ist einem Jüdischen man / sich zuehen oder zukomen zu einem frembding. Darumb dachte er auch / wie die andern / wo die Heiden solten zu dem Euangelio kommen / vnd der Gnade Christi teilhaftig werden / so müsten sie zuvor Jüden werden. Aber jzt mus er es anders lernen / wie im denn von Gott durch das Gesichte gezeigt / vñ wie er von diesem Cornelio höret / das er nu mus seinen mund auffthuen / vnd selbs bekennen / vnd spricht / Tu erfare ich in der warheit / das Gott die person nicht ansihet / zc.

Als wolt er sagen / Ich hab wol gehört / das das Euangelium solt auch vnter die Heiden gepredigt werde / Wie denn Christus den Aposteln befohlen / Gehet hin in die ganze Welt / vnd predigt das Euangelium zc. Aber das hette ich nicht gemeinet / vnd hat mir nicht wollen eingehen / das die Heiden one die Beschneitung vnd Gesetz solten des teilhaftig werden / Denn wir habens alle dafür gehalten / Gott habe allein die Volck dazu erwelet / das es sein Volck sey / so da Jüden geboren / oder sich beschneiden lassen / vnd auch Jüden werden.

Wer nu erfare vnd sehe ich wol / das Gott der keines achtet / beschneiden oder vnbeschnitten sein / machet keine vnterscheid vnter denen / so das Gesetz Mose vleissig halten / oder nicht halten / Vnd gebet nicht das die Heiden sich müssen beschneiden lassen / Sondern

B iij dem

Neue Predigt S. petri den heiden gethan

Auslegung der Epistel

bern allein das haben wil / das das Evangelium von Christo gepredigt / vnd von jederman geglaubt werde / er sey Jüde oder Heide.

Unterschied
zwischen Jü-
den vnd hei-
den auffge-
haben.

Das ist eines vnd ein gros stück des Christlichen verstands / das hie S. Petrus der Apostel selb durch dis geschicht / an den Heiden noch lernen mus / sampt den Jüden / so mit im waren / die sich auch darob entsetzen / da sie sehen / wie der heilige Geist offenbarlich denen gegeben wird / die eitel Heiden sind / Nemlich / Das Gott nicht wil in seiner Kirche solche vnterschied vnd sonderung haben der Jüden vnd Heiden / (wie sie meineten) vnd das das Gesetz nichts dazu helffe / für Gott angenehme zu sein / Sondern das jederman diese predigt von dem gecreuzigten vnd aufgestanden Christo höre / vñ lerne / das wir allein durch solchen Glauben vergebung der sünden erlangen / wie S. Petrus diese Predigt beschleusse.

2

Darnach sehet er an zu sagen von Christo / wie vnd wo zu er komen / vnd was er gethan vnd ausgerichte habe / vnd spricht / Gott hat das Wort (oder die predigt) gesand den kindern Israel / vnd hat verkündigen lassen den frieden / durch Ihesum Christum etc. Item am ende sagt er / Er hat vns geboten zu predigen dem Volck / vnd zu zeugen / das er ist gesetzte von Gott zu einem Richter der lebendigen vnd todten.

Christlich
stehet im
Wort oder
predigt.

Das ist eine seltsame rede / die in der Jüden ohren seer ergerlich gelautet / das er nichts mehr weis von irem Christo vnd Messia zu sagen / denn das er nur ein Wort oder Predigt zu inen schicket / Solt er vns (sprechen sie) nichts anders zu schicken haben / Haben wir nicht Propheten vnd Prediger genug gehabt / vnd können auch selbs predigens genug / Dencken sie dürffen keines Messia / der inen viel predigens treibe / sondern daher come wie ein grosser König vnd Herr / strewe golt vnd silber vnter die Jüden / vnd der Heiden Königreiche vnd Herrschafften inen vnterwerffe. Soltten sie hie nicht vnklüftig vñ vngedultig werden / das sie so lang auff solchen Messiam gewartet / sonderlich igt weil sie vnter der Heiden gewalt sind / vnd er sol inen nu nichts mehr bringen / denn eine blosser Predigt / vnd seine Apo-

steln zu nichts anders / den allein zu predigen ausfenden.

Was ist es aber für eine Predigt? Er hat verkündigen lassen (spricht er) den frieden durch Ihesum Christum / der da ist der Herr vber alles / Das ist / nicht von weltlichem Reich vnd Herrschafft / das die Jüden der Welt Herrn würden / vnd die Heiden / so da wollen werden / sondern solchs alles auffgehoben / leste er verkündigen / nicht allein Weltlichen friede (wiewol er auch den vnfried vnd streit vnter Jüden vnd Heiden wil wegnemen) Sondern das wir ewigen friede haben / mit Gott vnd allen Creaturen / auff die verheiffene gnade vnd vergebung durch diesen Christum / wider vnser Sünde / Teufel / Gottes zorn / Tod vnd Helle. Das wir nicht darunter gefangen sein / noch dafür erschrecken dürffen / Sondern ob wir gleich dauon angefochten werden / vnd beide Teufel vnd Helle mit vns zürnet / vnd keinen friede lassen wil / das wir können sagen.

Ich habe diese fröliche Predigt erhaschet / das mir Gott durch Christum friede verkündigen leste / welcher ist der Herr vber alles / das ich sol gegen im mein Herz zu frieden setzen / vnd wissen / das ich von im vnd in im frieden vnd alles guts habe. Darumb las nu zürnen wer nicht lachen wil / vnd murren oder sawr sehen / wer nicht frölich sein wil / Denn so Gott für vns ist (spricht S. Paulus) vñ mit vns helt / vnd wir wider mit im eines sein / Wer ist / der wider vns ist / Es wird mir weder der Teufel noch Welt den hals nemen / vnd weder Tod noch Helle an mir etwas haben / sie haben denn zuvor auch diesen darumb gefragt / der da ist der Herr vber alles. Weil dieser mein Herr ist / so mus mich auch meine Sünde / darin ich geboren / vnd auch selbs gethan (wie gros auch sie ist) vnd der Teufel sie in meinem gewissen auffblasen kan / nicht den friede nemen / den er mir gibt / Denn er ist ja eben so wol der selben / der Sünde / Tods vnd Teufels Herr / vnd wil eben darumb mein Herr heissen vnd geglaubt sein / nicht das er mich schrecken oder verdammen wolle / sondern eitel friede verkündigen / Wie er auch

Rom. 8.

auch so bald nach seiner Auferstehung durch den Engel/ beide den Weibern vnd den Aposteln sagen lesst/ das sie nicht erschrecken sollen/ Vnd er selbst zu den Aposteln kömpt/ vnd spricht/ Friede sey mit euch/ Sehet meine hende vnd füsse/ etc.

so alle
mit
den
son
st
nicht

So wir nu durch solche predigte mit Gote Frieden haben/ so folget dar nach auch der friede gegen alle Menschen/ so diese predigte annehmen wollen/ das wir hinfurt keinen streit noch zwistracht haben des Glaubens oder des lebens halbe/ Weil sie alle/ es seien Jüden vnd Heiden/ (oder wie sie heissen mögen) wissen/ das sie alle zu gleich einen Herrn haben/ dem sie alle sollen unterthan vnd gehorsam sein/ Vnd das sie nicht jres lebens vnd thuns halben/ sondern vmb dieses Herrn willen Gottes gnade vnd vergebung der sünden erlangen/ Das sie nu ob dem eusserlichen wesen vnd regiment/ nicht mehr dürffen streiten/ sondern alle einen sinn im Glauben Christi/ vnd einerley hertz gegen einander durch die liebe/ in mancherley vnterscheid der eusserlichen werck/ haben.

so alle
mit
den
son
st
nicht

Die/ das ist die herrliche/ selige/ selige predigte/ die niemand hat können bringen/ denn Christus Gottes son selbst/ Denn sie sagte nicht von vnsern thuen vnd wercken/ danon das Gesetz predigt/ davon kein friede noch trost/ sondern nur Gottes zorn vnd eitel vnfrieden/ böse gewissen/ tod vnd helle bleibet/ Sondern von dem Son Gottes/ der darumb komen ist/ das er vns von solchem allen erlöse/ vnd Frieden verkündige von Gottes wegen/ vnd dazu selbs solchen Frieden erworben/ durch seinen Tod vnd Auferstehung/ vnd befohlen allen zu predige/ beide/ die da nahe/ vnd die da fern waren/ wie S. Paulus Ephes. 2. sagt/ das ist/ Jüden vnd Heiden.

Darumb müssen wir vns nicht also hiegegen meulen/ wie der grosse hauffe der Jüden gethan/ die da wolten Gottes volck sein/ vnd diesen Herrn zu danck für diese selige predigte/ so er ihnen verkündigte/ vnd für alle seine wolthat ans Creutz gehenck/ vnd getödet haben/ Aber damit seine macht vnd herrschafft nicht genomē/ noch seine werck

vnd predige gestopfft/ Dem er ist von toden auferstanden/ vnd feret fort mit dieser Predigte/ die er den Aposteln befohlen/ das sie solchs aller Welt verkündigen sollen/ das sie solche Predigte des friedes annehmen/ vnd wissen/ das er ist der Herr/ der da auch richter sein wil/ wider die so solche Predigt des friedes nicht annehmen/ noch in für jren Herrn erkennen vnd gehorchen wollen.

Christus
sagt zum
Herrn vber
alles.

Als so hat er bisher gesagt von der neuen Predigte des Euangelij/ vnd von dem Heiland Christo/ der solche Predigte gebracht/ vnd zu verkündigen befohlen/ Nu beschleusst er/ wie vnd wo mit wir solches erlangen oder dazu kommen/ davon diese Predigte sagt.

Diesem geben alle Propheten zeugnis/ das in seinem Namen vergebung der sünden erlangen/ alle die an in glauben.

Das ist ein schöner mercklicher Spruch/ ja der Heubtespruche vnd fürnemesten einer in der Apostel schriften/ darin es alles mit einander stehet vnd was in den Propheten von Christo gesagt ist/ Nämlich/ das er nicht werde ein König sein/ der mit dem Schwerdt vmb sich schlahe/ vñ mit weltlicher gewalt die Heiden vnter sich zwinge/ sondern die liebliche fröliche Predigte des friedes bringen/ dadurch die Leute nicht gezwungen/ sondern freundlich gelockt/ williglich erzu kommen/ vnd dringen sich zu diesem Herrn/ wie Christus Math. 11. sagt/ Von den tagen Johannis des Tuffers an/ ist das Himmelreich also gethan/ es thuet nicht gewalt/ sondern leidet gewalt/ vnd die so gewalt thun/ reissen es zu sich.

Himmelreich
Christi.

Himmelreich
leidet ge
walt.

Vnd hat niemand hinan gewolt/ sonderlich vnter den Heiden/ welche die Jüden nicht wolten annehmen/ sie würden dem beschneiden vnd nemen das Gesetz an/ Aber jzund/ nu die arme Sünder hören/ das da friede vnd vergebung der sünden gepredigt wird/ so lauffen vnd dringen sie hinzu/ als wolten sie mit gewalt die thür auffreissen/ Denn wer wolt diesen Frieden nicht gerne haben/ so er seine not vnd elend erkenne

Auslegung der Epistel

kennt) dadurch wir erlöset von der furcht vnd schrecken für Gottes zorn/ ein gut gewissen/ trost vnd sieg wider die Sünd vnd ewigen tod/ haben mögen/ vnd ewig selige Leute/ Könige vnd Herrn im Himmelreich sein. Vnd was ist hiegegen weltliche gewalt/ herrschafft/ gold/ silber vnd reichthumb aller Königreiche auff Erden?

Siehe / das ist der schatz vnd das gut / so dieser König vnd Herr durch seine Auferstehung vns erworben/ vnd durch diese Predigt vns bringet vnd gibt/ Welchs heisse vergebung der sünden/ damit er deutet vnd auslegt/ das/ so er droben genemmet / die verkündigung oder predigt des friedes / Denn solcher friede/ ist nicht anders/ denn vergebung der sünden haben / in welchem einigem wort begriffen wird/ die ganze Summa des Euangelij / das ist / der gnade vnd wolthat Christi / Denn bey vergebung der Sünde/ mus auch sein/ erlösung vom ewigen Tode vnd des Teufels gewalt/ gerechtigkeit / heiliger Geist / vnd ewiges Leben. Dieses alles wird vns zu gleich gegeben vñ geschenckt / vnd doch also / das wir es jzt noch nicht offenbar für augen vñ sinnen/ sondern in der predigt vnd gewissen zusage haben / bis wir es auch öffentlich für augen vñ in besitzung werden habe.

Vergebung der sünde.

2 Glaube.

Im andern / leret auch dieser Spruch / was zu solcher Predigt gehört / vñ wie sie bey vns fruchtbar wird / das wir das / so sie bringet/ erlangen/ Nämlich / das es geschicht durch den Glauben / der solchs / so im Euangelio vns wird surgetragt/ fasset. Denn dazu wird es gepredigt / das wir es annehmen vnd halten / vnd wird also durchs Wort vns zu gesprochen / dar gereicht oder zu geeignet vñ geschenckt. Durch den Glauben aber von vns empfangen / das es vnser ist / vnd seine krafft in vns wirken/ das ist/ den frieden vnd vergebung der Sünden (das ist/ Gnade vñ Seligkeit) vns geben kan.

3 In Christi Namen.

Er Glaube aber mus also gethan sein/ das er das stück fasse vnd fest halte / so alhie S. Petrus setzt vnd spricht/ In seinem Namen / Das ist / das er Christo allein die

ganze ursach/ verdienst vnd krafft/ der vergebung der sünde zuschreibe / Vnd glaube/ das wir solchs erlangen vnd haben/ nicht durch oder vmb vnser eigen würdigkeit oder verdienst/ Sondern allein durch Christi willen/ vñ aus krafft seiner Auferstehung / vergebung der sünde erlangen / Das also hie mit rein vnd durre ausgeschloffen vnd weg genommen sey / alles was man nemen mag/ so nicht Christus ist/ vñ jm alleine diese ehre bleibe.

Denn was ist es mit aller menschen thun vnd vermögen auff Erden / das es solt solch gros ding (nämlich/ vergebung der sünde vnd erlösung vom ewigen zorn vñ tod) auerichten oder verdienen / oder das zu vergleichen sein möchte mit dem tod vñ blut des Sohns Gottes/ oder der krafft seiner Auferstehung / Vnd die ehre neben jm haben/ das es solt dienē vergebung der sünde/ vñ erlösung vom tod zu erlangen. Das wil er gepredigt vnd geglaubt haben in aller welt / Vnd hebt damit auff allen rhyum der Jüden vnd aller Werckheiligen/ das sie sollen wissen / das sie nicht durch das Gesetz vnd eigen werck bey Gott Gnade erlangen können / Sondern in dieses Christi Namen allein vergebung der sünde/ durch den Glauben empfangen.

Nu solchs (spricht er) sey zu-
4 Vor bezeuget in der Schrift vnd verkündigt durch alle Propheten. Das ist je ein herrlich zeugnis/ vnd solt je das Jüdische Volk den selbigen iren eigen Propheten glauben / wo sie nicht mutwillig verstockt vnd verdampft sein wolten. Viel mehr aber wir heiden / so doch on das müssen bekennen/ das wir ja nichts dazu gethan noch gearbeitet haben / das vns solche Gnade angeboten vñ geschenckt wird. Vnd solten ja so from sein / das wir Christo die ehre heten/ vnd den Aposteln vnd der ganzen Schrift glauben. Vñ vns schemen/ das wir erst darob zweifeln oder zanken solten/ ob wir allein durch Christi willen (wie alle Schrift sagt/ Vnd wir / so wir rechte bekennen wolten / selbs sagen müssen) oder auch durch vnser werck / vergebung der sünde erlangen / oder für Gott gerecht werden.

